

Miniprojekte – Individualisiertes Lernen (im Vertretungsunterricht)

Sehr geehrte Eltern,

der Arbeitskreis Individualisierung hat im letzten Jahr zusammen mit dem Kollegium intensiv an einem Konzept gearbeitet, das wir im kommenden Schuljahr ausprobieren werden:

Miniprojekte – Individualisiertes Lernen (im Vertretungsunterricht)

Im Folgenden werden wir unsere Überlegungen und Planungen kurz erläutern.

Warum? Hintergründe:

- Unsere Schülerinnen und Schüler arbeiten, jede(r) im Rahmen ihrer/seiner Möglichkeiten, auf unterschiedliche Art und Weise im eigenen Tempo und mit unterschiedlichen persönlichen Interessen. Diese Heterogenität führt dazu, dass Schülerinnen und Schüler immer wieder auch unterschiedliche Aufgaben bearbeiten können und wollen. Auch die Qualitätsanalyse hat gezeigt, dass die Möglichkeiten individualisierten Lernens ausgebaut werden sollten.
- Eine Evaluation der Arbeitsstunden (2017) hat gezeigt, dass viele Schülerinnen und Schüler in den Arbeitsstunden (seit 2018 Lernzeiten = Zeit zu(m) Lernen) ihre Wochenplanaufgaben erledigt haben und noch Lernzeit „übrig“ ist.
- Trotz aller vorrangigen Bemühungen bei der Erstellung des Vertretungsplans, kann nicht immer eine Fachvertretung umgesetzt werden. Bei kurzfristigen und spontanen Erkrankungen können Lehrer auch keine Vertretungsaufgaben hinterlegen. So kommt es zu Vertretungsstunden, in denen die Schülerinnen und Schüler von einem Lehrer betreut werden, der das zu vertretende Fach nicht unterrichtet und auch die Schülergruppe nicht kennt. In diesen Situationen ist es für Schülerinnen und Schüler, aber auch für Lehrerinnen und Lehrer oft schwierig, sinnstiftend an das Lernen der letzten Stunde anzuschließen.

Was? Die Idee:

- Jahrgang 5 und 6:

Jede(r) Schüler(in) er/bearbeitet in Vertretungsstunden (und in der freien Lernzeit), die nicht durch Aufgaben des Fachlehrers oder Vertretungslehrers gestaltet sind, verbindlich Förder/Fördermaterialien aus der Lernkiste

oder individuelle, von einem Fachlehrer vergebene Forder/Förderaufgaben.

- Jahrgang 7 – 10:

Jede(r) Schüler(in) er/bearbeitet in Vertretungsstunden (und in der freien Lernzeit), die nicht durch Aufgaben des Fachlehrers oder Vertretungslehrers gestaltet sind, verbindlich ein individuelles Miniprojekt

oder individuelle, von einem Fachlehrer vergebene Forder/Förderaufgaben.

Das Material:

- Die *Lernkisten* (Jg. 5/6) umfassen schwerpunktmäßig Übungsmaterialien zu den Fächern Mathe, Deutsch und Englisch und Konzentrationsübungen. Die Übungen bieten unterschiedliche Niveausstufen, sprechen verschiedene Lernkanäle an, sind in „kurzer“ Zeit zu bearbeiten und ermöglichen eine Selbstkontrolle.

- Die *Miniprojekte* sind materialgebunden, häufig fächerübergreifend und umfassen einen Basisteil und Vertiefungsvorschläge. Sie bieten verschiedene Niveaustufen und ermöglichen die Wahl zwischen verschiedenen Aufgaben. Die einzelnen Aufgaben sind in 45 min bewältigbar.

Wie? Methode und Dokumentation

Die Lernkiste und die Arbeit mit der Lernkiste sowie die Miniprojekte und die Methode werden in den ersten Unterrichtsstunden von den Klassenlehrern vorgestellt.

Die *Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 – 10* entscheiden sich dann verbindlich für ein Miniprojekt, das sie im kommenden Schuljahr (als erstes) bearbeiten wollen.

Die Schülerinnen und Schüler führen einen „Individuellen Hefter“, in dem

- der Leitfaden für Schülerinnen und Schüler abgeheftet ist,
- im Dokumentationsbogen die Arbeit dokumentiert, vom Vertretungslehrer abgezeichnet und ggf. kommentiert wird,
- alle Projektmaterialien abgeheftet sind (so dass die Arbeit immer fortgesetzt werden kann),
- ggf. individuelle, von einem Fachlehrer vergebene Forder/Förderaufgaben abgeheftet sind. Dieser Hefter ist/bleibt immer in der Schule, damit die Arbeit daran jederzeit möglich ist.

Wertschätzung

- Die Schülerinnen und Schüler melden dem Klassenlehrer, wenn sie ein Projekt beendet haben, und vereinbaren, wie und wann das Projekt präsentiert werden soll.
- Die Schülerinnen und Schüler können (zu Projektbeginn) mit einem Fachlehrer vereinbaren, ob das Projekt bewertet werden soll (=> Vereinbarung zum Produkt und ggf. Präsentation).
- Die „Individuellen Hefter“ können am Elternsprechtag Thema sein.
- Die Miniprojektarbeit kann auf dem Zeugnis vermerkt werden.

Der Zeitplan

- Im 1. Halbjahr des Schuljahres 2019/20 werden wir das Konzept ausprobieren.
 - Zu Beginn des 2. Halbjahres 2019/20 werden wir das Konzept evaluieren.
- => Auswertung, Planung und Abstimmung des weiteren Vorgehens in den verschiedenen Gremien unserer Schule.

Wie können Sie unsere Arbeit unterstützen?

- Ihr Kind braucht einen „**Individuellen Hefter**“, der gern auch individuell gestaltet sein darf.
- **Fragen** Sie zu Beginn des Schuljahres interessiert **nach**, für welches Miniprojekt sich ihr Kind entschieden hat oder ob ein Fachlehrer Forder- oder Förderaufgaben vergeben hat.
- **Lassen** Sie sich zwischendurch vom Stand der Arbeit **berichten**, bedenken Sie aber bitte, dass nur in einigen Vertretungsstunden und in freier Lernzeit in der Schule an den Miniprojekten gearbeitet wird. Es kann also gut sein, dass die Projektarbeit „dauert“.

Wir hoffen so, den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, individualisiert und sinnvoll selbstgesteuert zu lernen und unserer Verpflichtungen Schülerinnen und Schülern dies zu ermöglichen, einen Raum zu bieten.